



DER OENOLOGE

48. Jahrgang | 7/2020

EDITORIAL

Corona – und noch kein Ende

50

BDO

BDO-Tagung 2020: Programm

51

AUS DEN HOCHSCHULEN

Sensorik-Vorlesung online

53



Foto: Karl-Heinz Tappe

Umfrage

Auswirkungen von Covid-19 auf Oenologen

Bis Mitte Juni haben sich 1.837 Personen an der Umfrage des französischen Oenologenverbandes zu Auswirkungen von Covid-19 auf Oenologen beteiligt, darunter 1.098 Oenologen. 462 nichtfranzösische Teilnehmer kommen aus 36 Ländern. Unsere französischen Kollegen würden sich sicher freuen, wenn sich noch einige Oenologen mehr aus Deutschland beteiligen würden, bisher waren es lediglich sechs. Ihr Ziel sind insgesamt 3.000 Antworten aus der ganzen Welt. Deshalb hier noch einmal die Wiederholung unseres Aufrufs aus dem letzten Oenologen. Die Umfrage finden Sie unter www.oenologen.com.

Nach Erkenntnissen der Franzosen sind 6 bis 10 Prozent der Gesamtbevölkerung von Geruchs- und Geschmacksstörungen betroffen. Die Covid-19-Pandemie erhöht dieses Risiko dramatisch und stellt damit eine besondere Bedrohung für unseren Berufsstand dar, für den der Geruchs- und Geschmacksinn für die tägliche Arbeit von essenzieller Bedeutung sind. Die Union des Oenologues de France möchte einen Beitrag zur medizinischen Forschung leisten und bittet alle Oenologen, diesen Fragebogen auch dann zu beantworten, wenn sie bisher nicht von anosmischen Störungen betroffen sind

Termin

30.7.: Web-Seminar Weintourismus

Jens Rüdiger hat in seiner Doktorarbeit Weingüter, Genossenschaften und Kellereien in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Südtirol zum Thema „Weintourismus“ befragt. Im Rahmen dieses Web-Seminars des BDO stellt er Ergebnisse vor und spricht mit Gästen über die Potenziale der Umsetzung in der Praxis. Moderieren wird das Web-Seminar Linda Bitsch.

Termin: 30. Juli 2020, 18:00–20:00 Uhr

Kosten: BDO-Mitglieder 10 Euro, Normalpreis 25 Euro, jeweils inkl. MWSt.

Angemeldete Teilnehmer erhalten den Zugangslink zum Web-Seminar 24 Stunden vor Beginn.

Mehr Infos und Anmeldung:
veranstaltungen.hs-geisenheim.de

Editorial

Corona – und noch kein Ende

Man mag das Wort kaum noch hören – Corona. Aber ob es uns passt oder nicht, die aktuelle Situation ist die schlimmste Krise seit dem 2. Weltkrieg. Mit dem Unterschied, dass es einige Branchen kaum betrifft, und so manche Firma sogar als Gewinner aus dem Lockdown hervorgehen wird. Dennoch – rund um den Globus wurde die Wirtschaft ausgebremst, teilweise bis zum Stillstand. Wer hätte etwa gedacht, dass man auf das Fliegen auch ganz verzichten kann?

Dem Virus ist das alles egal. Es wird uns noch einige Zeit begleiten. Und es hat tatsächlich auch sein Gutes. Noch nie wurde in Friedenszeiten so viel Kreativität freigesetzt. Die Erkenntnis „Not macht erfinderisch“ bleibt gültig. Schlagartig wurden technische Möglichkeiten, die es schon viele Jahre gibt, umfassend genutzt. Digitalisierung war plötzlich kein Fremdwort mehr. Der digitale Wandel wurde beschleunigt, und der Online-Verkauf wurde zumindest teilweise zum Problemlöser – jedenfalls für die, die bereits einen Webshop hatten oder schnell einrichten konnten. Das Geschäft mit Online-Weinproben wurde von nicht wenigen Erzeugern zum sprichwörtlichen Strohalm, der vor dem Ertrinken retten sollte.

Auch an anderer Stelle gab es anscheinend unerwartete Entwicklungen. Es gibt Berichte, dass die Auftragslage von Küchenstudios, nachdem sie wieder öffnen durften, geradezu explodiert sei. Das könnte stimmen. Sehr viele hedonistische, bis vor kurzem regelmäßige Restaurantgänger haben festgestellt, dass selber Kochen einen Riesenspaß machen kann. Endlich mal wieder eine gemeinsame, sinnvolle Tätigkeit mit den Lieben zuhause. Oft ist eine Flasche Wein schon leer, bis das Essen auf dem Tisch steht. Wenn die zweite Flasche nicht zum Essen passt, wird halt eine Dritte aufgemacht. Und das Beste daran: Alles in allem kostet ein tolles Essen mit reichlich Wein nur einen Bruchteil

nes Restaurantbesuchs. Das schreit nach Wiederholung – seit es wieder gestattet ist, gerne auch mit Freunden oder Bekannten. Der Ratsschlag: „Stay home – drink wine!“ wurde an-

scheinend von den meisten Weinliebhabern konsequent umgesetzt. Wohl dem Weinerzeuger, der den größten Teil seiner Produktion an Privatkunden verkauft. Deren Vorräte dürften inzwischen erschöpft sein. So ganz genau weiß das aber niemand. Fakt ist, die Weinumsätze (und übrigens auch die Spirituosenumsätze) des Lebensmitteleinzelhandels (LEH) sind in den vergangenen Monaten teilweise sehr

deutlich gestiegen. Und der LEH ist ja hierzulande schon der mit Abstand wichtigste Vertriebskanal für Wein.

Da Einkaufen mit Maske aber eine ziemlich lästige Angelegenheit ist, gehört One-Stop-Shopping ebenso zu Corona wie die Gesichtsmasken selbst. Viele Intensivkonsumenten unter den Weintrinkern scheinen ihren Bedarf im Supermarkt gedeckt zu haben nach dem Motto: „Wenn ich schon mal hier bin, nehme ich den Wein gleich mit“. Spannend wird es sein, zu sehen, ob sie das auch weiterhin tun, oder ob sie wieder zu ihren bevorzugten Weingütern oder Fachhändlern als Lieferanten zurückkehren. Prof. Dr. Simone Loose, Leiterin des Geisenheimer Instituts für Wein- und Getränkewirtschaft, hat mit ihrem Team schnell reagiert und sich den Weinabsatz in Corona-Zeiten näher angeschaut. Am 18. Juni moderierte sie zu diesem Thema ein vom BDO initiiertes Web-Seminar mit den Gästen Theresa Breuer (Weingut Georg Breuer), Marian Kopp (Lauffener Weingärtner) und Dirk Würtz (Weingut St. Antony). Ein auf Anhieb sehr erfolgreiches Format, dessen Fortsetzung dringend geboten ist. Das nächste Thema für Ende Juli steht auch schon fest: Weintourismus. *Klaus Herrmann*



Erstes BDO-Web-Seminar „Die Auswirkungen von Corona auf die deutsche Weinbranche“ erfolgreich gestartet

Einblicke über den Umgang mit der Corona-Pandemie und Ausblicke über Gewinner und Verlierer

Rund 70 Interessierte nahmen an der zweistündigen Auftaktveranstaltung der Web-Seminar-Reihe des BDO (Bund Deutscher Oenologen e. V.) am 18. Juni 2020 teil, welche vom Präsidenten des BDO, Prof. Dr. Erik Schweickert, eröffnet und von der Campus Geisenheim GmbH organisiert wurde. Die Leiterin des Instituts für Wein- und Getränkewirtschaft an der Hochschule Geisenheim, Prof. Dr. Simone Loose, tauschte sich mit ihren Gästen über die aktuelle Situation und den Umgang mit der Corona-Pandemie aus. Als Auftakt ging sie auf die Ergebnisse der quartalsweisen Konjunkturbefragung ihres Instituts ein. Diese befragte im April schwerpunktmäßig bereits erfahrene und erwartete Auswirkungen der Corona-Pandemie, woran sich innerhalb nur weniger Tage 844 Weingüter, Genossenschaften und Kellereien beteiligten.

Im Rahmen des Web-Seminars erläuterten Dirk Würtz vom St. Antony Weingut GmbH & Co. KG in Nierstein, Theresa Breuer vom Weingut Georg Breuer in Rüdesheim am Rhein, sowie Marian Kopp, Geschäftsführender Vorstand der Lauffener Weingärtner eG, offen ihre anfänglichen

Ängste und Reaktionen auf die Pandemie. Sie gingen ganz konkret auf die Folgen der Verschiebung der Absatzkanäle durch die Kontaktbeschränkung auf ihren Betrieb ein. Im Fokus standen dabei die Auswirkungen auf die Gastronomie, die Exporteinbußen und der Boom des Onlinegeschäfts. Kopp brachte seine Erfahrungen mit dem Lebensmitteleinzelhandel ein, der nach Meinung aller Beteiligten als Gewinner aus der Situation herausgehen wird.

Die bevorstehende temporäre Senkung der Mehrwertsteuer wird laut Würtz äußerst kritisch gesehen und nicht zu einem Mehrkonsum führen, aber das Problem eines Preisverfalles mit sich ziehen, mit dem die Branche viele Jahre zu kämpfen haben wird. Liquiditätsgengpässe der Betriebe, oft aufgrund nicht vorhandener Reserven und fehlender ökonomischer Ausrichtung, wurden ausführlich diskutiert. Die Branche steht vor einem Strukturbruch. „Große werden größer, Kleine werden abnehmen. Das trifft nicht nur Winzerbetriebe sondern auch den Fachhandel. Wir werden enorme Konzentrationen erleben“, so Würtz. Er sieht jetzt die Chance, um auf Winzerseite Absatzallianzen

zu bilden. „Wacht auf! Tut euch zusammen, vermarktet gemeinsam“, regt Würtz an. Breuer, welche die Zeit des Lockdowns nutzte, den Privatkundenkontakt zu intensivieren, betont dagegen, dass es gerade jetzt nötig sei, auf individuelle Bedürfnisse einzugehen. Den Strukturwandel sieht sie als Chance für einen Neubeginn. „Rüdesheim muss sich gerade neu erfinden.“ Es seien am Wochenende viele Gäste vor Ort. Aber es sind eben nicht wie früher internationale Gäste, die sich auf Durchreise befinden, sondern es ist ein junges, anspruchsvoll, qualitätsbewusstes und nationales Publikum. Trotz Aufhebung der Reisewarnung sieht Kopp künftig viele Reisende in den Weinbauregionen: „Der deutsche Wein hat etwas davon, wenn die Leute zuhause bleiben“. An das Thema Weintourismus wird auch das nächste Web-Seminar des BDO im Juli anknüpfen.

Danke an Evelyn Pabst für die Moderation und an die Filmagentur Rheingau für die technische Durchführung. *Tina Kissinger*

Die Aufzeichnung kann unter www.oenologen.com erworben werden.

BDO-Tagung 2020 am 23. November

Die BDO-Tagung, findet am **23. November 2020** in Neustadt/Weinstraße statt. Das Besondere: Die Tagung wird als Hybrid-Veranstaltung stattfinden, Live und Online!

Vorgesehenes Programm:

14:00 Uhr

Begrüßung und Eröffnung der Tagung

Prof. Dr. Erik Schweickert, Präsident BDO

Dr. Günther Hoos, Direktor DLR Rheinpfalz

14:15–16:00 UHR

WISSENSCHAFTLICHE DOPPELPAKS – FORSCHUNGSSTANDORTE VERNETZT

Weinbauliche und oenologische Standortbestimmung für den Jahrgang 2020; Rückblick und Ausblick; inkl. FAQ

Prof. Dr. Ulrich Fischer, Weincampus Neustadt

Prof. Dr. Manfred Stoll, Hochschule Geisenheim University

Oenologie heute und Herausforderungen in der Zukunft inkl. FAQ

Prof. Dr. Dominik Durner Weincampus Neustadt

Dr. Christian von Wallbrunn, Hochschule Geisenheim University

Weinkonsum unter Covid 19 inkl. FAQ

Prof. Dr. Ruth Fleuchaus, Hochschule Heilbronn

Prof. Dr. Simone Loose, Hochschule Geisenheim University

16:00 Uhr PAUSE

16:30–17:30 UHR

PODIUMSDISKUSSION: DER WINZER ALS PRÜGELKNABE?

Weinbau in Zeiten von Herbizid-Diskussion und Düngeverordnung

Jan Ruzycki

Prof. Dr. Otmar Löhnertz, Hochschule Geisenheim University

Peter Wolfarth, Geschäftsführer Badischer Weinbauverband

Oswald Walg, DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück

Moderation: Holger Klein, Badischer Weinbauverband

17:30–18:50 UHR

FACHLICHE WEINPROBE:

QUALITÄT? – ERFOLGREICHE WEINE HEUTE UND MORGEN

Erfolgreiche Weine aus Piwi-Rebsorten

(Weingut Wörthmann, Württemberg / Dr. Pascal Wegmann-Herr)

Erfolgreiche Weiße Burgunderstile

(Weingut Heger, Baden / Prof. Dr. Ulrich Fischer)

Erfolgreiche Rotweine aus internationalen Rebsorten

(Weingut Zeter, Pfalz / Prof. Dr. Dominik Durner)

Erfolgreiche Orangeweine

(Weingut Braunewell, Rheinhessen / Manuel Baumann)

Hochschule Geisenheim und zfh schließen Kooperationsvertrag

Erstes gemeinsames Angebot ist der berufsbegleitende Fernstudiengang „Management in der Weinwirtschaft“ (MBA), der zum Sommersemester 2021 startet.



Bei der Vertragsunterzeichnung (v.l.n.r.): Prof. Dr. Ralf Haderlein vom zfh mit Prof. Dr. Hans Reiner Schultz und Prof. Dr. Otmar Löhnertz von der Hochschule Geisenheim

Ab Sommersemester 2021 bietet die Hochschule Geisenheim ihren ersten berufsbegleitenden Fernstudiengang „Management in der Weinwirtschaft“ (MBA) an. In der Konzeptionierung, Durchführung und Weiterentwicklung erhält die Institution Unterstützung vom zfh – Zentrum für Fernstudien im Hochschulverbund mit Sitz in Koblenz. Die Zusammenarbeit besiegelten Prof. Dr. Hans Reiner Schultz, Präsident der Hochschule Geisenheim, und Prof. Dr. Ralf Haderlein, Leiter des zfh, mit der Unterzeichnung eines Kooperationsvertrages am 5. Juni 2020 offiziell. Perspektivisch ist die gemeinsame Entwicklung und Einführung weiterer berufsbegleitender Fernstudienangebote in den Forschungs- und Lehrbereichen der staatlichen Hochschule Geisenheim geplant.

„Zentrale Aufgabe unserer Einrichtung ist es, die Ergebnisse unserer Forschung entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Produktion, Verarbeitung und Vermarktung hochwertiger Lebensmittel und Getränke sowie im Bereich Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung für die Gesellschaft nutzbar zu machen. Als Spezialhochschule fühlen wir uns dem Wissenstransfer in die berufliche Praxis in besonderem Maße verpflichtet. Neben der bestmöglichen Ausbildung der Studierenden liegt unser Fokus deshalb auf Angeboten für ein nachhaltiges lebenslanges Lernen. Die Kooperation mit dem zfh eröffnet uns dabei neue Möglichkeiten, den Weiterbildungsbedarf in

den Branchen zu decken“, so Prof. Dr. Hans Reiner Schultz.

Profitieren kann die Hochschule Geisenheim von den Kompetenzen und Erfahrungen des zfh und den Synergieeffekten innerhalb des Netzwerkes des zfh-Verbundes mit über 20 Hochschulen. „Wir freuen uns, mit der Hochschule Geisenheim einen neuen Netzwerkpartner mit internationalem Renommee in den zfh-Hochschulverbund und damit ein deutschlandweit einmaliges Fernstudienangebot in unser

zfh

Das zfh – Zentrum für Fernstudien im Hochschulverbund – wurde 1995 in Koblenz als »Zentralstelle für Fernstudien an Fachhochschulen (ZFH)« gegründet. Als wissenschaftliche Einrichtung der Länder Rheinland-Pfalz, Hessen und Saarland unterstützt das zfh die Entwicklung und Durchführung von Fernstudien in diesen Bundesländern und kooperiert dazu mit 21 Hochschulen für angewandte Wissenschaften.

Die derzeit rund 90 Fernstudiengänge, die als Gesamtstudium oder in Form ausgewählter Module belegt werden können, richten sich an Hochschulabsolventen, an Berufstätige mit mehrjähriger einschlägiger Berufserfahrung oder auch an Personen, die sich beruflich neu orientieren möchten.

Portfolio aufnehmen zu dürfen“, betont Prof. Dr. Ralf Haderlein.

Der berufsbegleitende Fernstudiengang „Management in der Weinwirtschaft“ (MBA) dauert zwei Jahre und umfasst 12 Module, die Interessierte zur gezielten beruflichen Weiterbildung auch einzeln belegen können. Das Studium greift praxisnah aktuelle weinbauliche und oenologische Fragestellungen auf, legt den Schwerpunkt mit Inhalten zu Themen wie Personalmanagement, Unternehmensführung, steuerlichen Fragen in der Weinwirtschaft und Controlling aber auch auf betriebswirtschaftliche Aspekte. Das Studium schließen Studierende mit dem staatlich anerkannten Abschluss „Master of Business Administration“ ab.

„Mit einem berufsbegleitenden akademischen Master-Studiengang, der komplett auf Deutsch angeboten wird, reagieren wir auch auf den Bedarf der weinbaulichen Praxis. Ebenso ist die Wissensvermittlung auf Basis einer zeitgemäßen Mischung von Selbststudium, Präsenzphasen und virtuellen Lernkomponenten optimal auf die Zielgruppe abgestimmt“, erläutert Prof. Dr. Otmar Löhnertz, Wissenschaftlicher Leiter und Dozent des neuen MBA-Studiengangs „Management in der Weinwirtschaft“ an der Hochschule Geisenheim. „Indem das Studienangebot die Mitarbeitenden der Branche befähigt, Unternehmen zukunftsorientiert zu leiten, trägt es wesentlich zur Stärkung der deutschen und deutschsprachigen Weinwirtschaft bei.“

Sensorik-Vorlesung im Ausnahmezustand

Online-Verkostung mit Prof. Ulrich Fischer

Die Verkostung von Wein und das professionelle Ausspucken ist eine besonders sensible Übung in Zeiten der Coronakrise. Das Sensoriklabor am Weincampus Neustadt war deshalb bis Mitte Juni komplett geschlossen. Die ursprünglich geplanten Vorlesungen zum Thema Weinsensorik konnten in der bisherigen Form nicht durchgeführt werden. Professor Ulrich Fischer hat auf die neuen Umstände flexibel reagiert und eine neue Form der Wissensvermittlung ausprobiert: Die Vorlesung wurde auf ein Onlineformat umgestellt.

Hierzu wurden für die insgesamt 15 Vorlesungen jeweils 6 bis 10 Flaschen Wein in 30 ml-Gläschen aus dem Analyzelabor abgefüllt und den Studierenden in einem personalisierten Karton zur Verfügung gestellt. Die Studierenden nahmen die Kartons nach dem Besuch des Phytomedizinlabors mit nach Hause und warteten gespannt auf die gemeinsame Vorlesung via Zoom. Die Vorbereitungen für diese Art der



Prof. Ulrich Fischer präsentierte die Weine im Labor, über »Zoom« probierten die Studierenden mit

Verkostung waren eine logistische Herausforderung, an denen das gesamte Sensorik-Team tatkräftig mitgearbeitet hat.

Inhaltlich reichte der Bogen der Weine, die von den Studierenden verkostet wurden, von Schaumweinen bis zu den Spezialitäten Sherry, Portwein und Madeira, den Variationen des Rieslingterroirs oder autochthonen Rotweinsorten aus aller Welt, sprich Carménère, Pinotage oder Lagrein.

Ein Highlight in diesem Jahr war außerdem die

WISSENERFAHRUNGSPASSION



WEINCAMPUS NEUSTADT

Verkostung internationaler Süßweine. Es wurde begonnen mit einem Vergleich von restsüßen Rieslingen in Kabinett-, Spätlese- und Auslese-Qualität aus dem Kaseler Nies'chen an der Ruwer, natürlich aus dem gleichen Jahrgang und vom selben Hersteller, der Karlsmühle. Dem folgte ein Vergleich Spezialitäten aus getrockneten Trauben anhand eines Passito und eines Vin Santo der Fattoria Violla in Arezzo. Der Kontrast eines mit Botrytis konzentrierten Süßweines und eines aus gesunden Trauben vinifizierten Weines wurde an einem 6-Puttony-Tokajer aus Ungarn und einem Blauen Sylvaner Eiswein aus Rheinhessen verdeutlicht. Den Höhepunkt bildete der Vergleich eines 2015er Sauternes aus Bordeaux mit Holzeinsatz und kräftigem Alkoholgehalt gegenüber einer filigranen 2007er Riesling Beerenauslese aus dem Schloss Johannisberg.

#Praxisnah: „Cheers“ mit der Perspektive Wein eG im Interview

Im Rahmen der Studi@Heilbronn INFO DAYS vom 23.–25. Juni war an der Hochschule Heilbronn einiges geboten, um Studieninteressierten Einblicke ins Bachelorstudium Weinmarketing und Management zu geben.

Ob Schnuppervorlesungen, Info-Webinare, Sensorik-Live-Verkostungen, Talkrunden mit dem studentischen Verein ProVino e.V. oder einem Live-Interview mit der studentischen Lehrfirma #perspektivewein aus der professionell eingerichteten LIV-Lounge am Bildungscampus in Heilbronn mit YouTuber Jacob Beautepts als Moderator – es war abwechslungsreich, spannend und ließ tief ins Leben als WMM-Studi blicken. Das Interview ist auch



Produkte der Perspektive Wein eG am Set der LIV-Lounge kurz vor Beginn des Interviews

nachträglich noch auf YouTube zu sehen unter www.youtube.com/watch?v=I2qWALPXc6M. Haben wir Dein Interesse am Studium Weinmarketing und Management geweckt? Die

Bewerbungsphase für das Wintersemester 2020/2021 läuft noch bis zum 20. August. Nutze Deine Chance und bewirb dich jetzt unter www.hs-heilbronn.de/wmm!



HOCHSCHULE HEILBRONN

Online-Weinprobe

Am 31.07.2020 wird die Perspektive Wein eG ihre zweite Online-Weinprobe veranstalten. Die Vorbereitungen hierfür laufen auf Hochtouren. Eine Besonderheit wird sein, dass in diesem Zuge ein neues Produkt gelauncht wird. Die neue Weißweincuvée, welche die Studierenden Anfang des Jahres in Kooperation mit dem Staatsweingut Weinsberg kreierten, wird im Rahmen der Online-Weinprobe das erste Mal erhältlich sein. Weitere Informationen zur Online-Weinprobe und zu den Produkten der Perspektive Wein eG unter www.perspektivewein.de.

Aus der Alumni-Geschäftsstelle

Dipl.-Ing. Simone Böhm, Referentin für Alumni und Fundraising an der Hochschule Geisenheim, berichtet an dieser Stelle regelmäßig über Geisenheimer Oenologen im In- und Ausland



OENOLOGEN IM PROFIL

Sven Ellwanger

Abschlussjahr: 1999

Studiengang: Weinbau und Oenologie

Wann haben Sie in Geisenheim abgeschlossen und welches Thema hatte Ihre Diplomarbeit?

Abschluss 1999, Thema Diplomarbeit: Aromabildung verschiedener Reinzuchtheften bei unterschiedlichen Gärtemperaturen (Mikrobiologie)

Welche Ausbildung hatten Sie vor dem Studium?

Drei Jahre Winzerausbildung plus Fachhochschulreife

In welchen Arbeitsfeldern haben Sie bisher gearbeitet und was arbeiten Sie heute? Was sind die Herausforderungen in Ihrem Beruf?

Nach dem Studium bin ich mit einem Studienkollegen nach Neuseeland und habe für 3 Monate ein Auslandpraktikum im Weingut Ngatarawa absolviert. Dort habe ich viel gelernt über Rotweinbereitung, das Arbeiten mit Holzfässern und Sauvignon Blanc.

Wegen der plötzlichen Erkrankung meines Vaters an Leukämie bin ich im Juli 1999 in das elterliche Weingut eingestiegen.

Seit Juli 2018 führe ich das Weingut mit meiner Schwester Yvonne (sie hat Weinbetriebswirtschaft in Heilbronn studiert) gemeinsam. Meine jetzigen Arbeitsschwerpunkte sind der Weinausbau, die Leitung des Außenbetriebs sowie die Präsentation des Weingutes regional und überregional. Zudem habe ich vor ca. 18 Jahren mit vier befreundeten Weingütern die Gruppe „Junges Schwaben“ gegründet, welche sich inzwischen dank ihrer fünf eigenständigen Charaktere einen guten Namen in der Weinwelt gemacht hat.

Die Herausforderungen in unserem Beruf sehe ich darin, unseren Kunden die Freude an regional und nachhaltig erzeugten Weinen von höchster Qualität zu vermitteln, sowie im Anbau großen Wert auf Artenvielfalt und Biodiversität zu legen.

Was sind Ihre Erinnerungen an die Zeit in Geisenheim? Was hat Sie am Studium begeistert?

Die Zeit in Geisenheim war eine sehr schöne. Vor allem der Austausch mit Kommilitonen aus anderen Anbaugebieten ist sehr horizontenerweiternd. Aber auch die Liebe zum Produkt Wein, sowie die außergewöhnliche Lage bzw. Umgebung der Fachhochschule Geisenheim macht die Studienzeit zu einem sehr schönen Abschnitt im beruflichen Werdegang.

Was fasziniert Sie am Thema Wein?

Wein ist extrem facettenreich, und ein Spiegel der Menschen und der Region, bietet egal wo man sich befindet immer beste Gesprächsgrundlagen.

Ihre Vision für die Weinbranche?

Wir müssen es in Deutschland schaffen, unsere hochwertigen Produkte zu einem raren und gut bezahlten Produkt zu machen. Wir sollten die aktuelle Diskussion um nachhaltige Landwirtschaft nutzen, unsere regionalen Weine besser am Markt zu platzieren und den Menschen beibringen, dass Riesling glücklich macht.

Ihre Empfehlung an die Studierenden in der Wein- und Getränkebranche?

Macht Euch stark für den deutschen Wein. Hier und weltweit.

Studieren in Geisenheim bedeutete für mich,

... die ideale Voraussetzung für einen guten Job in der Weinbranche zu schaffen, sowie gute Kontakte über Jahre aufzubauen.

Kontaktadresse:

Weingut Bernhard Ellwanger GbR
Rebenstraße 9
71384 Weinstadt-Großheppach

Tel.: 07151-62131

info@weingut-ellwanger.com
www.weingut-ellwanger.com

www.junges-schwaben.de

Bengel, Pascal

Ref.:Dr. Matthias Petgen

Vergleichende Untersuchungen über innovative und etablierte Methoden in der Unterstockbodenpflege

Der Unterstockbereich nimmt eine wichtige Rolle bei der Erreichung von Qualitäts- und Ertragszielen im Weinbau ein. Hinsichtlich der aktuellen Debatte über den Wirkstoff Glyphosat und der fraglichen zukünftigen Zulassungssituation über das Jahr 2022 hinaus, werden dringend Alternativen für die Unterstockbodenpflege gesucht. In der Vegetationsperiode 2019 wurden verschiedene innovative und bereits praxisetablierte Methoden in einem Versuchsweinberg am DLR Rheinpfalz durchgeführt, um eine mögliche Praxistauglichkeit zu erproben. Im Zuge dessen, wurden verschiedene Messungen durchgeführt und deren Ergebnisse diskutiert. So wurde beispielsweise der projektive Bedeckungsgrad im Zwischenstockbereich jeder Variante an sechs Boniturterminen bestimmt, um Aussagen über den Wirkungsgrad der Methoden treffen zu können. Des Weiteren wurde der höchste Aufwuchs von Beikräutern direkt am Stock gemessen, um die Problematik der Stockinselbildung zu erfassen. Zudem fließen Messungen von Bodentemperaturen und des pflanzenverfügbaren Stickstoffs (Nmin-Wert) in die Erfassung ein, die unter pflanzenphysiologischen Aspekten bewertet werden. Anhand einer Kostenrechnung wurden die Kosten der jeweiligen Methoden ermittelt. Neben den praxisüblichen Methoden der Herbizidapplikation und der mechanischen Bearbeitung des Unterstockbereiches konnte vor allem das System Electroherb der Fa. Zasso GmbH vielversprechende Ergebnisse generieren, um den Wirkstoff Glyphosat möglicherweise in Zukunft zu ersetzen.



Müller,
Ben

Ref.:Prof. Dr. Marc Dressler

Inkubatorenkonzept als Einstiegschance für aufstrebende Micro-Wineries in Deutschland

Die Bachelorthesis befasst sich mit der Ausarbeitung eines Inkubatorenkonzeptes für angehende Winzer, die mithilfe dieses Konzeptes eine Chance erhalten, erste unabhängige Schritte als Produzenten in der Weinwirtschaft beschreiten zu können.

Hierzu werden im ersten Teil der Arbeit wichtige Grundlagen erklärt, die für den Leser als essenziell für das weitere Verständnis der vorliegenden Arbeit gelten. Dazu gehören eine Einführung in die Unternehmensgründung in Deutschland und eine einleitende Analyse zur aktuellen Situation in der globalen Wirtschaft. Es konnte festgestellt werden, dass die Zahl der Unternehmensgründungen stetig sinkt, da der aktuelle Arbeitsmarkt wenig Anlass gibt, den Schritt in die Unabhängigkeit zu gehen.

Anschließend wird in die Thematik der Inkubatoren eingeführt, in dem die Herkunft, die Charakteristika und die aktuelle Situation der Inkubatoren beleuchtet werden.

Im zweiten Teil der Thesis liegt der Fokus auf international bestehende Inkubatorenkonzepte in der Weinbranche. Damit wird anhand von praxisnahen Beispielen das jeweils angewandte Inkubatorenkonzept nähergebracht. Der dritte Teil befasst sich mit diversen Rahmenbedingungen und Faktoren, die eine erfolgreiche Implementierung eines Weininkubators in Deutschland begünstigen könnten.

Es konnte festgestellt werden, dass sich verschiedenste Inkubatormodelle als wirksam und erfolgreich erweisen, jedoch bleibt der deutsche Markt aktuell davon unberührt.

Sie bestehen innerhalb eines breiten Spektrums, das sich zwischen dem spezifischen Helfen einzelner Start-Up-Unternehmen und der Unterstützung ganzer Weinregionen erstreckt. In Bezug auf Start-Up-Weingüter wirkt die „alternating proprietorship“-Praxis als Prinzip der Inkubation am konstruktivsten. Grundsätzlich erschließt sich ein sehr weitreichendes Potenzial für Deutschland, da Inkubatoren den Weg weisen, klassischen Weinbau mit modernem Unternehmertum zu vereinigen und ein frucht-

bares Milieu des intelligenten Wachstums zu erschaffen. Ein Austausch an Perspektiven, eine Erweiterung von Horizonten und neue Marketingchancen fänden in entfesselter Weise zueinander und böten den Antrieb von Initiierung und Innovation. Zusammenfassend ist festzustellen, dass Inkubatoren maßgeblich ausschlaggebende Wirkungen darin erzielen, schneller, effizienter und risikoärmer Unternehmen zu gründen, die darüber hinaus als solche auch bestehen bleiben.

Karriereplattform

Stellen ausschreiben in der Branche: Für BDO-Mitglieder kostenfrei

Weinjobs.com und der BDO vermitteln Stellen in der Weinbranche. Der Bund Deutscher Oenologen möchte seinen Mitgliedern einen modernen und effektiven Career Service anbieten. Neben den Kooperationen mit den verbundenen Hochschulen wurde jetzt mit Dipl.-Ing Franz Regner von weinjobs.com eine weitreichende Vereinbarung geschlossen. Derzeit werden folgende Positionen neu besetzt:

- **Marketing Manager (m/w/d)**
Peter Riegel Weinimport GmbH, Württemberg
- **Weingutsleiter und Kellermeister (m/w/d)**
Weingut Graf von Kanitz, Rheingau
- **Leiter Vertrieb (m/w/d)**
Weingut Van Volxem, Mosel

Mehr Stellenangebote gibt es unter:



MUNDUS vini[®]

DER GROSSE INTERNATIONALE WEINPREIS



2020

Sommerverskostung

Nehmen Sie teil und profitieren Sie von

- dem weltweiten Renommee von MUNDUS VINI mit mehr als 12.000 jährlich bewerteten Weinen
- der hochkarätig besetzten, international anerkannten Expertenjury
- dem detaillierten Feedback in technischen und aromatischen Details
- der Auszeichnung mit den verkaufsfördernden MUNDUS VINI Medaillen
- der Präsentation auf führenden Weinmessen, im aufgestärkten MUNDUS VINI Sonderheft sowie den Publikationen des Meininger Verlags



Jetzt anmelden:
wein-anmelden.de

Anmeldeschluss verlängert: 24. Juli 2020